

*** Kundstschin im Reich.** Eine vom Protestantenverein in Hildesheim veranstaltete öffentliche Verkündigung nahm eine Resolution gegen die Abkündigung des Botschafters Weingart in London an. Es wurde ihm ein Symptom der großen Verwirrung, die sich in der Kirche geltend macht, ausgesprochen. — Die jüdischen Körperkassen in Gießen haben sich wegen einer unangenehm krankhaften des Doctordrucks gegen die Gesellschaft beklagt. — Die sächsische Staatsregierung schickt, nach ein Verlangen, endlich mit, das Projekt der Großschultheißen-Banale Leipzig-Meißen — also der Verbindung Leipzigs mit der Elbe und Hamburg — wegen der vorausgesetzten Unrentabilität und des zu befürchtenden Ausfalls an Einnahmen einzuziehen. **2.**

Alle Neuheiten in Puppen und Puppen-Sachen eingetroffen.

Puppen zum Selbstankleiden.

Feinste **Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen** in allen Grössen.

Puppengestelle aus Leder und Stoff.

Leder-Gelenkpuppen.
Unzerbrechliche Puppen.
Holz- und Celluloid-Puppen.

Puppenköpfe in den feinsten Modellen.

Neu! **Unzerbrechliche Puppen-Köpfe**
aus Celluloid und Pappe, **sehr billig.**

Puppen-Perrücken aus echten Haaren etc.

Reizende Neuheiten.

Puppen-Reparaturen

Sonntag, den 19. November 1899,
Abends 7½ Uhr, im Saale der „Loge Plato“
(Friedrichstrasse 27):

I. Kammermusik-Aufführung

der Herren:

Kgl. Concertmeister F. Nowak,
Kgl. Kammermusiker L. Troll, R. Fischer und
Kgl. Concertmeister O. Brückner,
unter gütiger Mitwirkung der
Kgl. Opersängerin Frau Gisela Staudigl,
der Herren Kgl. Kammermusiker K. Knote, Buchheim
und A. Knote.

Programm:

1. Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncell von Mozart.
 2. Streichquartett in A-moll op. 132 von Beethoven.
 3. Lieder, vorgez. von Frau Staudigl.
 4. Streichquintett in Es-dur von A. Dvorák.
- Billets zu 3 Mk. sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren H. Wolff, Wilhelmstrasse, Fr. Schellenberg, Gr. Burgstrasse, und Abends an der Kasse. F 419

Versagen nach **Mauritiusstrasse 10,**
Haus des Herrn Turnlehrer Heidecker.

Willy Sünder, Dentist,
Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc. etc.

Colonial-Geldlotterie!!!!

Ziehung bereits nächste Woche. Hauptgewinn 100.000 Mk. in Baar. Loose à 3.50 empf. die Hauptcollecte J. Stassen, Kirchg. 60. 15404



Auf Lager
hochfeine neue Pianos, 5 Jahre Garantie.
Nur 500 Mk. Große Auswahl in alten
und neuen italienischen und deutschen
Violinen und Geigen, vom Billigsten
bis Heinsten.
Großes Lager aller sonstigen Zu-
sammengehörigen Instrumente und Zubehör.

H. Saiten.

Reparaturen werden auf's Feinste ausgeführt. 11774

Gr. Burgstr. 17. **Rich. Weidemann, Gr. Burgstr. 17.**
Auf Lager Claviers zu 450 u. 500 Mk.

Kohlen-Eimer	von 1	Mark an.
Kohlen-Füller	1 1/4	" "
Aschen-Eimer	1	" "
Ofen-Schirme	5	" "
Engl. Kohlenkasten	4	" "

Kaufhaus Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 309.



Größtes
**Puppen-
und
Spielwaren-Lager
Wiesbadens.**

**Kaufhaus
Führer,**

48. Kirchgasse 48.

worden bis Anfang Dezember angenommen. Alle Einzelheiten zu **Kugelgelenk-Puppen**
stets am Lager. 15468

Prämiert: Stuttgart Ehrenpreis und 2 silberne Medaillen.



Photogr. Atelier

J. B. Schäfer,

Rheinstrasse 21, Wiesbaden, Rheinstrasse 21
(vis-à-vis des Bahnhöfen, Taunus-Hotel).

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

NB. Bei vorheriger Anmeldung finden auch Abend-Aufnahmen bei
künstlichem Lichte nach meinem patentamtlich geschützten System statt.

Als schönstes Weihnachts-Geschenk
empfehle meine

Platinobromid-Vergrößerungen

zu nachstehenden billigen Preisen unter Garantie:
Bildgröße 18x24 cm., Cartongröße 22x26 cm., Mk. 8
" 24x30 " 38x47 " 15
" 30x40 " 47x57 " 18
" 40x50 " 67x70 " 24
" 50x60 " 70x90 " 30

Aufträge zum Feste werden baldigst erbeten.

Neuheit! Neuheit!

Postkarten-Photographien

nach jeder Aufnahme, sowie nach jedem anderen
Bild-Adressen (keine 3-Minuten-Arbeit), pro Dutzend
3 Mk. 50 Pf. Lieferbar innerhalb
12 Stunden. Versandt nach auswärts. Muster
franco gegen 20-Pf.-Marke. 15083

Salta

Das Spiel des neuen
Jahrhunderts.

Ein reizvolles Brettspiel.

Preis 3 Mark.

Feiner 7 Mark.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Größtes Spiele-Lager Wiesbadens. Versandt. 15084

Stearinlichter

(Fabrikat Motard),

vollwichtige 1-Pfund-Packete (netto 500 Gramm):

I. Sorte per Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf.,

II. „ 50 „ 5 „ 45 Pf.

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82. 13677

Weltbund

zur Bekämpfung der Vivisektion

Abtheilung Wiesbaden.

Eine Antwort des Herrn Kultusministers.

Die Ehrenpräsidentin der Abtheilung hatte am 6. Juni d. J.
einen Brief an den verehrlichen Kultusminister gerichtet, worin sie
in bescheidenen Worten den Wunsch angibt, etwas in Sachen der
Vivisektion zu thun. Dieser Brief hat einige Antworten genügt;
er ist von vielen angesehenen Blättern mit anerkennenden Worten
beglückwünscht worden; mehrere Blätter drucken ihn im vollen Wortlaut
nach. Der Herr Kultusminister jedoch ließ zunächst nichts ver-
lauten, bis er endlich — nachdem längere Zeit vergangen war —
den Ministerium in andere Hände übergegangen war — am 8. d. M.
der Berliner Zeitung folgende Antwort ließ, bei der der Brief erhalten
u. dessen Inhalt genau genommen habe. — Diese Antwort ist...
auch eine Antwort! Sie beweist, daß auf diesem Wege zunächst
nichts zu erwarten steht. Es muß eben noch viel mehr geklärt
u. an die Mängel der Verhältnisse hingewiesen werden, damit die Leute all überall
zusammenlaufen u. sich besinnen, daß solche unerhörte Zustände,
wie sie in dem belagerten Briefe deutlich geschildert sind, endlich
beseitigt werden. Jedoch sind die Beirathungs-Erklärungen
zu dem Zwecke u. die Geldbeiträge, wie sie uns namentlich in letzter
Zeit zugegangen; aber unaufhörlich geht unser Ruf dahin: Tretet dem
Weltbunde bei, damit wir die innere Kraft und die äußere Macht
gewinnen, der Vivisektion das Gese zu bereiten, daß sie wohlaufrichtig
zerbricht. Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle:
Weltbundesstraße 8. F 431

Cognac,

Specialmarke Kaiserblume, hochfein,
gesetzlich geschützt,
von

F. J. Therstappen, München-Gladbach,

empfiehlt in Flaschen von Mk. 1.— bis 4.— 15397

J. Haub, Muhlasse.

Fertige Herren- Winter-Paletots

zu 12, 15, 16, 18, 20, 22, 24,

25, 28, 30—45 Mk.,

Pelerine-Mäntel zu 15, 18, 20, 22,

24, 26—40 Mk.,

Havelocks zu 10, 12, 15, 18, 20,

22—30 Mk.,

Loden-Joppen zu 5, 6, 7, 8, 9, 10,

12, 14—22 Mk.,

Schlafröcke zu 9, 10, 12, 14, 17,

18, 20—30 Mk.,

Winter-Anzüge

zu 15, 18, 20, 22, 24, 25, 27,

28, 30, 32—45 Mk.,

Hosen von 4 Mk. an, Hosen und

Westen von 6 Mk. an,

für Knaben entsprechend billiger,

empfehlen in grösster Auswahl

Gebrüder Dörner,

3. Mauritiusstrasse 3,
neben der Walthalla. 15079

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 542. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 18. November.

47. Jahrgang. 1899.

Der eitle Mensch will nach aller Erfahrung lieber für schüchtern, glücklich und tugendhaft als für brav oder unbedarft und eifrig sein.

Wittfried Keller.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Begenshirm.

Eine Erzählung von Solomon Mikschuk.

Aus dem Ungarischen überetzt von Ludwig Wescher.

Da ihm seine Excellenz diesen Gefallen aber nicht erweisen wollte, so verließ er seinen erhabenen Gefährten selbst trübselig.

„Ich bin ein armer Mann, gebe es aber nicht für hundert Gulden hin, daß ich eine so vornehme Gesellschaft in meiner beschämten Kneipe begrüßen kann. Alle Wetter, es ist keine Kleinigkeit, der berühmte Advokat aus dem Komitat und das schönste Mädchen weit und breit.“

„Aber, Herr Marquis!“ rief Veronika aus und ihre Wangen wurden färbend vor Scham.

„Na, na,“ begütigte sie der biedere Bürgermeister: „was wahr ist, ist wahr. Man braucht sich nicht zu schämen, kleine, wenn man schön ist. Ich war auch schön, schäme mich dessen aber niemals. Und schließlich bedeutet ein schönes Gesicht für die Frauengattung ein großes Hülfsmittel. Nicht wahr, Herr Doktor?“

„Ja, es ist ein großes Glück,“ sprach Georg wie aus einem Traum erwachend.

„Nein, nein, kein Glück, sondern nur ein Hülfsmittel,“ beharrte Marquis; „denn das Glück wird leicht zum Unglück und das Unglück zum Glück, wie das auch heute der Fall war. Denn ohne das unglückliche Ereignis wäre mir jetzt nicht die Freude zu Theil geworden, die Herrschaften persönlich vor mir zu sehen.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte Georg. „Hat sich denn ein Unglück zugefallen?“

Veronika wollte antworten, doch kam ihr der gesprächige Bürgermeister zuvor:

„Zugefallen allerdings; doch wird bald keine Spur mehr davon vorhanden sein. Der Herr ist bereits gefunden, die Schulter der Madame ist auch vorhanden, obwohl sie eine Zeit lang blau sein wird; doch macht nicht die Farbe die Schulter aus. . . und schließlich wird der Wagen ebenfalls beisammen sein, sobald ihn der Schmied repariert hat.“

„Also der Wagen wird schon vorhandenen werden.“

„War unser Wagen,“ sprach Veronika. „Beim Hiesel wurden die Pferde schon, die Ägel entfielen den Händen des Kutschers, und als er nach ihnen greifen wollte, stürzte er selbst aus dem Wagen. Vor Schrecken sprangen wir ab; mir selbst geschah dabei nichts, nur die arme Madame verletzte sich an der Schulter. Ah Gott, vielleicht wird sie noch krank davon! . . . Haben Sie große Schmerzen, Madame Krishday?“

Madame Krishday schlug die kleinen, stehenden, gelben Augen auf, die sie bis jetzt geschlossen gehalten, und das Erste, worauf ihr Blick fiel, war die in Unordnung gerathene Frisur des jungen Mädchens.

„Ordnen Sie Ihr Haar!“ ermahnte sie sie in französischer Sprache, senkte einige Male auf und dann schloffen sich ihre Lider von Neuem.

Erstreckte fuhr sich Veronika an den Kopf; thätig schüttelte sie eine Flechte ihres Haars los.

„Ah, mein Haar!“ rief sie mit dem Schrecken eines kleinen Mädchens aus, und beide Hände an die Schläfen drückend, stotterte sie leichenblass vor Angst: „Ich habe meine Haarnadeln verloren, als ich aus dem Wagen sprang, ebenso wie meinen Öhring. Mein Gott, mein Gott, was soll ich jetzt nur thun?“

„Lassen Sie auch die andere Flechte herab,“ proponirte Marquis. „Sol. Meiner Frau, so sind Sie noch viel schöner! Nicht wahr, Herr Doktor?“

„Ja, viel schöner,“ bestätigte Georg, als er nun gewungen war, den Blick zu den beiden blauschwarzen Öhren zu erheben, die das Madonnenbild des jungen Mädchens umflossen und bis zu dem Saume des einfachen Kleides hinabreichten.

Dies war also die Schwester des Herrschers von Glogova? Unglaublich! Vielleicht träumte er bloß. Nein, so hatte er sich die Herrscherschwester nicht vorgestellt. Das sind gewöhnlich in seiner Heimath bide, rothbackige Schwefelstein mit dem waiselnden Gang einer gemästeten Gans, die mit der Zeit den Augenhörigen des Sprengels ähnlich werden, nach Pomade riechen und ein Doppeltinn haben. Ohne Doppeltinn ist auf einem Herrscherschwester überhört nicht denkbar.

Der junge Rechtsanwalt bemühte sich, ein Gespräch in Gang zu bringen, und sagte:

„Ich kann mir denken, wie erschrocken Sie waren.“

„Oh nicht sonderlich; ja, ich weiß gar nicht, ob ich überhaupt erschrocken war. Jetzt erst beginne ich ängstlich zu werden, denn mein Bruder wird in helle Verzweiflung sein.“

„Der Herr?“

„Ja, der Herr. Er hat mich sehr lieb und wird sich sehr ängstigen, daß wir noch nicht zu Hause sind. Dabei weiß ich gar nicht, wann und wie wir unsere Fahrt fortsetzen werden.“

„Das bietet doch keine Schwierigkeiten,“ ermahnte Marquis. „Die Pferde haben wir und einen Wagen werden wir uns beschaffen.“

Ein Schauer schien Veronika zu erfassen und sie schüttelte zornig den Kopf, wobei die beiden langen Äpfel erröthet von einer Seite auf die andere legten.

„Mit diesen Pferden fahre ich niemals wieder!“ erklärte sie.

„Ah, liebes, Feilschende, Pferde braucht man nicht ernst zu nehmen, da es ihnen an einem bescheidenen Charakter gebricht. Denn wie entstand das Unglück eigentlich? Beim Hieselos befindet sich die natürliche Windmühle, denn in einer Stadt muß doch Alles zu finden sein. Die Welt schreitet vorwärts, kennt keinen Stillstand, so sehr das auch gegen den Geschmack des Herrn Senators Hiesel sein mag.“

„Ich ließ die Windmühle erbauen, da man uns immer verpöbelte, daß wir kein Wasser hätten. Ich spannte also den Wind ein, damit er uns das Korn mahle. Die Pferde denken über solche Dinge freilich anders; es sind das warmblütige Thiere aus dem Verlande, die ein so ungeheurer großer Thier sich noch niemals in der Luft brechen sehen.“

Sie erschraken bei dem ungewohnten Anblick und nahmen Reißend, was man ihnen nicht einmal abnehmen kann. Wenn sie aber ihre Furcht jetzt ausgekostet hätten, kein Schreck fahre ich mehr mit ihnen. Und ich würde ja auch zu Fuß nach Hause gehen, aber die arme Madame Krishday!“

„Nein, nein, ich fürchte mich vor diesen Pferden.“

„Oh, Sie waren so schrecklich angehen, als Sie wie toll dahinschritten! Wenn Sie sie gesehen hätten! Nein, keinen Schreck fahre ich mehr mit ihnen. Und ich würde ja auch zu Fuß nach Hause gehen, aber die arme Madame Krishday!“

„Na, das wäre erst nett,“ entsetzte sich Marquis; „wenn ich das Schwesterchen meines lieben Vaters mit ihren garten Füßen zu Fuß nach Hause gehen ließe! Das wäre eine schöne Geschichte! Und wenn sich keine andere Gelegenheit bieten sollte, so trage ich das Fräulein lieber auf meinem Rücken nach dem Pfarrhof von Glogova.“

Veronika blickte den biederen Bürgermeister dankbar an; Georg aber fragte sich, ob Marquis das junge Mädchen wirklich zu tragen im Stande wäre und es nicht eher verkehrt sein müßte, denn Marquis war schon ein älterer, gebrochener Mann. . . .

Knechtlichen Blicks begann er die Körperkräfte, die Äquillen der Brustkasten des alten Mannes abzusuchen, als wäre es sehr thätig das Albernheit, wer Veronika auf dem Rücken nach Hause tragen wird? Und er fand, daß Marquis ein schwacher, kraftloser Mann sei, und lächelnd gewahrte er, daß ihm selbst das gar nicht unangenehm sei.

Man sollte nicht glauben, wie viele unnütze Gedanken sich der Mensch macht und aus welchen weither gelegenen Kanälen der erste Tropfen Liebe zum Vorschein kommt.

Marquis hätte noch sehr weit und lange weiter gesprochen, wenn ihn Georg nicht mit den Worten unterbrochen hätte:

„Aber ich habe ja meinen Bogen hier, mein Fräulein, und bin mit Verlangen bereit, Sie nach Hause zu bringen.“

„Das würden Sie thun?“ rief Marquis erregt aus. „Ich wollte ja, daß Sie ein Kanakier sind! Aber weshalb um Gottes willen haben Sie das nicht gleich gesagt?“

„Weil Sie mich nicht zu Worte kommen ließen.“

„Ja, das ist schon wahr,“ lachte Marquis gemüthlich. „Sie bringen das Fräulein also nach Hause?“

„Natürlich! Ich hätte es, selbst wenn ich nicht zufällig auch nach Glogova hätte gehen wollen.“

„Sie wollen nach Glogova?“ fragte Veronika überrascht.

„Ja.“

Das Mädchen blickte ihn einen Moment sinnend aus den träumerischen Augen an; dann drohte es ihm mit einem Male lächelnd mit dem Finger und sagte mit kindlicher Schalkhaftigkeit:

„Betrügen Sie mich aber nicht!“

Georg gefiel diese Drohung offenbar ausnehmend, denn er lächelte und sprach beifällig:

„Auf mein Wort, ich wollte gerade nach Glogova. Sie kommen also Beide mit mir?“

Veronika nickte heiter mit dem Köpfchen und wollte vor Freude bereits in die Hände klatschen, als sich die Madame mit einem Male zu regen begann und einen Seufzer ausließ.

„Ah Gott, die Madame!“ entsetzte sich Veronika. „Ich habe ganz vergessen, daß ich vielleicht garnicht mit Ihnen fahren kann.“

„Weßhalb denn nicht?“ fragte der Advokat einfach.

„Mein Wagen ist groß genug, wir haben alle Platz darin.“

„Das schon; es ist aber gesättigt!“

„Nach Hause zu fahren? Wer sollte es Ihnen verbieten?“

„Sie wissen das nicht?“

„Nein; wer denn?“ fragte Georg stumm.

„Anstand und Sitte!“ gab sie kurz und zur Antwort, und da Georg laut auslachte und auch Marquis das Gesicht zu einem breiten Grinsen verzog, fügte sie heftiger hinzu: „Dennach ist es so. Im „guten Ton in allen Lebenslagen“ steht: Ein junges Mädchen darf den Arm eines fremden Herrn nicht annehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ia Confetti, ganz rein, per Pfund 40 Pf.

Luftschlangen

per Hundert 1 Mark.

Bitte bald bestellen.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. 15548

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbedecktag.

Rein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Rentenzahlung der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten: 115,218 Mark. — Annahmen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Hellmuthstraße 37; Lentz, Hellmuthstr. 6; und Wismann, Hellmuthstr. 51, sowie beim Rosenkranz-Kollegium, Tränenstraße 25. P 504

Gemälde-Restauration

Atelier: Windschnitt,

Restaurator des Wiesbadener Museums.

Luisenstrasse 5.

Künstl. Blattpflanzen,

abwählbar, große Paquetabnahme von 50 Pf. an, werden werden geschmackvoll garnirt, Silberblätter und Rand z. B. Weintrauben, Girslanden empfiehlt H. V. Sauten, Schillerplatz 2.

Bekanntmachung!

In Folge Veränderung unseres Geschäftsbetriebs haben wir unser Schuhwaaren-Engros- und Commissions-Lager, das sich bisher theilweise in der Kirchhofsgasse befand, einem

Total-Ausverkauf

im Detail unterstellt und dasselbe zu diesem Zwecke für kurze Zeit nach

37. Langgasse 37,

in das Haus des Herrn Dr. Kurz, Apotheke, verlegt.

F. Goldschmidt & Co.



P. P.

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung,
dass der

alljährlich stattfindende

Weihnachts-Verkauf

nächsten Montag, den 20. d. M., beginnt.

Besonders vortheilhafte Artikel sind in allen Ab-
theilungen ausgelegt und bitte um gütige Beachtung meiner
Schaufenster-Auslagen.



J. Bacharach.

Reichshallen- Theater.

Vollständig neues Programm.

U. A.:

Marka Freya, Soubrette.
Original Luri Luri Troupe, Ausstattung-
Hans Reinhardt, Humorist. Pantomime.
Mister Storley, Zahn-Kraft-Athlet.
Anny Myrtley, Excentric-Soubrette.
Tarsis, Gelenk-Phantast.

Näheres siehe Strassen-Plakate.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 6 Uhr.

Geschäfts-Uebernahme u. -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gef. Nachricht, dass ich mit
heutigem Tage die

Conditorei u. Café

des Herrn Theob. Elbert, Taunusstrasse 55, vis-à-vis Röderstrasse, käuflich erworben habe. Durch
langjährige Erfahrungen, die ich mir in grösseren Geschäften des In- und Auslandes gesammelt habe, bin ich
in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend genügen zu können. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, nur gute und frische Waare zu liefern. Es zeichnet

Hochachtungsvoll

Fritz Gräter, vorm. Th. Elbert,
Taunusstrasse 55.

Wiesbadener Brodfabrik

C. Rückrich & Co.,

Yorkstrasse 6.

Yorkstrasse 6.

Verkaufsstellen:

Carl Anstoss, Yorkstrasse 17.
Jacob Betzelt, Adlerstrasse 58.
Julius Birek, Roonstrasse 12.
Wilh. Birek, Nerostrasse 12.
A. Boscheck, Hirschgraben 6.
E. Bock, Schwallbacherstrasse 73.
Hch. Bund, Karlstrasse 35.
Ch. Diels, Grabenstrasse 9.
Hch. Haas, Römerberg 29.
Ad. Haybach, Wellritzstrasse 22.

Conr. Herrmann, Feldstrasse 2.
H. Kanaeck, Sedanplatz 13.
Anton Kanne, Nerostrasse 10.
J. Krehner, Stiftstrasse 28.
Peter Klärner, Weilerstrasse 2.
Fritz Klitz, Rheinstrasse 79.
Ch. Knapp, Ecke Sedanplatz und
Sedanstrasse.
W. Knapp, Walramstrasse 19.
C. Kramp, Römerberg 24.
Nic. Kopp, Walkmühlstrasse 30.

Georg Lind, Walramstrasse 6.
E. Loos, Bismarckring 12.
F. Lutz, Mauergasse 9.
M. Menk, Emserstrasse 40.
P. Quint, Marktstrasse 14.
E. Roth, Römerberg 36.
W. Roth, Philippsberg 9.
Ph. Sattig, Goldgasse 8.
A. Schaal, Röderstrasse 3.
O. Siebert, Taunusstrasse 50.

M. Siemon, Yorkstrasse 6.
Hch. Schmidt, Hellmündstr. 41.
Peter Schüler, Stiftstrasse 21.
Hch. Sperling, Moritzstrasse 44.
J. Spitz Wwe., Schulgasse 2.
Frz. Schlothauer, Westendstr. 12.
A. Sommer, Ecke Yorkstrasse und
Blicherplatz.
C. Vorpahl, Webergasse 54.
Fritz Walter, Hirschgraben 18.
Ch. Weimer, Bleichstrasse 29.

Weitere Verkaufsstellen folgen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 542. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 18. November.

47. Jahrgang. 1899.

Grosse Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 25. - 30. November. 10,870 Geldgewinne — Hauptgew. 100,000 Mk. Los 3.50 Mk. Liste u. Loose-Porto 50 Pf. extra empfiehlt u. berätet (auch geg. Nachn.) die bekannte Haupt-u. Glückcollecte **Carl Cassel, Kirchgasse 40,** gegenüber der Schulgasse. 15253

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.
Rathenräte: Dr. Althaus, Rathenr. 9, Dr. Düschmann, Schmalbaderstraße 25, Dr. Hess, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 3, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Labenstein, Friedrichstraße 40, Dr. Meyer, Friedrichstraße 89, Dr. Schrank, Drantenstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Kanner, Wilhelmstraße 18; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Richter jun., Langgasse 57, Dr. Müller, Langgasse 19, Sander, Mauritiusstraße 10, Wolf, Büchelberg 2, Wollmer und Dr. Gebhardt, Klein, Kirchgasse 22, Schweibücher, Büchelberg 16, Mathes, Schmalbaderstraße 3, Wollmer, Frau Frech, Hermannstraße 4. Referent für Brillen: Tremus, Kirchgasse 15, für Bandagen u. Firma A. Stoss, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 2, für Weidgüter u. dergl. Jämmit, Apotheken hier. P 391

Kaffee!

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telefon 764.

Meine Kaffees werden in meiner eigenen Brennerei ohne irgend welchen Zusatz sorgfältig geröstet. Durch langjährige Erfahrung in der Herstellung bewährter Mischungen, durch vorzügliche u. erprobte Einrichtung meiner Brennerei glaube ich in den Stand gesetzt zu sein, auch den weitgehendsten Anforderungen der Käufer zu genügen u. empfehle meine neuen Mischungen per Pfd. 80 Pf., Mk. 1. —, 1.20, 1.40, 1.60 u. Mk. 1.80. 15415

Ochsenmaulsalat

Immer frisch bei 15241

J. Rapp Nachf.

(Inh.: Oscar Roessing),
Telephon No. 258. Goldgasse 2.

Recht Pilsener, Münchner, Kulmbacher Bier,
sowie hiesiges, hell und dunkel, in ganzen und halben Flaschen (Patentverschluss) empfiehlt 14955

Karl Wagner, Bierhandlung,
Edenplatz 9.

Vorzügliche Bremer Cigarren mit

Manilla-Einfage

à Mk. 6.— u. Mk. 5.50 p. 100 Stück empfiehlt 14883
Telephon 830. A. F. Knefel, Langgasse 43.

1898er Türkische Pflanzen,

(schöne süße Qualität, Mittelgröße, officin., lowest Sorten) reich,
bei 2 Pfund à 18 Pfg.

C. F. W. Schwante, Zwischmittel-Confiseriegeschäft,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Gasse und
Witterstrasse.

Apfelfuchen, Apfelfuchen

von würdem Brodchen im Backen Zeit 10 Pf., Apfel-
förmigen Stück 10 Pf., Apfelförmigen Stück 6 Pf., Streifen
und Berliner Pfandfuchen täglich frisch. 15296
Wiener Feinbäckerei, Paulbrunnstraße 10.



Petroleum- Zimmer-Heizöfen,

transportabel, ohne Rohr, vollständig
geruch- und gefahrlos. 15164
Garantie für höchste Heizkraft
bei 3-Pf.-Petrol-Verbrauch p. Stunde.
Auf Wunsch zur Probe.

Conrad Krell,
Taunusstrasse 13. — Telephon 510.
Spec.-Magazin für compl. Küchen.

Metall-Email-Imitations-Schilder

(unzerbrechlich).

Haben
SIE
nichts
vergessen!

Neuheit
für Ladenbesitzer,
Restaurateurs etc.
Insbesondere mache auf
meine Thür-Schilder:
„Haben Sie nichts
vergessen“
aufmerksam.
Größe 9 1/2 x 24 1/2 cm.
Per Stück 1.50 Mk.

Durch den billigen Preis
eignet sich meine Metall-
Email-Imitation für
Schilder und Plakate jeder
Art mit beliebigem Text.

Alleinverkauf:

Stempelstrasse

H. Götzen
Langgasse 37.

Wie
hilft sich
Jedermann?

Nichts
wirkt auf
viele Menschen
so drückend ein,
als wenn sie sich vor
das unerbittliche
„Hilf Dir selbst“
gestellt sehen. Wenn sie aber
mit einiger Aufmerksamkeit das
Nachfolgende

Lesen

werden, so müssen sie finden, dass dies nicht halb so
schwer durchführbar ist, als es ihnen gar oft erscheint.
Denn es ist bekannt, dass das grösste Creditunternehmen der
Jetztzeit, J. Jttmann, Jedermann Gelegenheit bietet, seine
mannigfachen Bedürfnisse auf Ratenzahlungen ohne Ueber-
vorteilung zu decken. Wüssten es gar Manche, dass sie durch
einen Versuch zum Schlusse

Kommen

dass im Waaren- und Möbel-Credit-Hause J. Jttmann in der anerkannt
reellsten Weise das Creditwesen gehandhabt wird, sie würden den grossen Zuspruch
des Publikums um so erklärlicher finden. Die Thatsache dessen beweist die nach
Tausenden zählende Stammkundschaft, welche selbst den grössten Zweifler zu

Ueberzeugen

vermag, welche Vortheile das reelle Creditwesen bietet.

Kunden, die ihr Conto beglichen,
sowie Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung.

J. Jttmann
Grösstes
Waaren- und Möbel-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4, I. und II. Etage.

